

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 24 (2011)
Heft: [10]: Luzern Design : Gestaltung und Identität als Erfolgsfaktor

Artikel: Stefan Leumann, Unternehmer : ein Leim ist heute mehr als nur ein Klebstoff
Autor: Glanzmann, Silvan
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-287209>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

STEFAN LEUMANN, CEO NOLAX: «ÜBER DEN TELLERRAND DENKEN»

Text: Roderick Hönig

«Eckpfeiler jedes erfinderischen Tuns ist solides Handwerk», sagt Stefan Leumann. Er muss es wissen, denn Leumann ist Chef der Firma Nolax, dem 2009 gegründeten «Thinktank» des Klebstoffunternehmens Collano mit rund 320 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. In Sempach Station entwickeln die 50 Spezialistinnen und Spezialisten des Unternehmens Verbindungstechniken und sind immer auf der Suche nach neuen Märkten und Anwendungsgebieten.

Was hat das alles mit Design zu tun? Viel. Heute wird oft geklebt, wo früher geschraubt und genagelt wurde. Klebstoffe ermöglichen nicht nur neue Konstruktionen, sondern manch neuartige Entwürfe, die durch quasi fugenlose und unsichtbare Verbindungen erst möglich werden. «Klebstoff ist selbst kein Gestaltungselement, sondern ein Design-Ermöglicher», sagt Leumann, ganz klar im Wissen, dass ein Produkt alleine noch keinen Markt macht. «Unsere Spezialisten aus Holzbau, Automobilbranche oder Medizinaltechnik müssen weit über den Tellerrand hinaus denken», so der studierte Betriebsökonom. Denn wenn seine Firma ein neues Produkt entwickelt hat, muss der Kunde oft auch seine altgedienten Fertigungsprozesse anpassen.

So arbeitet Leumanns Unternehmen auch bei der Entwicklung von Klebstoff-Auftragsgeräten mit und gestaltet neue Herstellungsprozesse. Als Beispiel führt Leumann «Lignofast» an, den Sekundenkleber der Holzindustrie. Er führte zu ganz neuen Abläufen in Holzbauunternehmen. Denn mit diesem Klebstoff bleibt dem Holzbauer keine Zeit mehr zwischen dem Auftragen des Klebstoffs und dem fertigen Bauteil. Nolax musste auch darauf eine Antwort finden.

Den Vorteilen des Klebens gegenüber traditionellen mechanischen Verbindungen – Geschwindigkeit und Effizienz in der Produktion – steht das Problem der Rezyklierbarkeit von geklebten Teilen gegenüber. Und es stellt sich die Frage, ob sie sich nachträglich wieder voneinander trennen lassen. Ausserdem verlangt Kleben eine Art Vertrauensvorschuss, denn weder Hersteller noch Kunde sehen, ob der Klebstoff nicht schon spröde geworden ist. «Früher sah man, wenn eine Schraube locker war, beim Kleben sieht man das nicht mehr», lacht Leumann.

Nolax hilft aber nicht nur, Prozesse zu optimieren, ab und an entstehen auch neue Produkte. Eines ist «Luminoso». Es ist ein lichtleitendes Holz, das Nolax respektive sein Schwesterunternehmen Collano zusammen mit der österreichischen Firma Litwork entwickelt hat. Dünne Holzschichten werden dafür hochfest miteinander verklebt, dazwischen werden Lichtleitfasern eingelegt. «Luminoso hat in der Gestalterszene eingeschlagen wie eine Bombe, es wurde sogar für den deutschen Designpreis nominiert», sagt

Leumann nicht ohne Stolz. Die Zukunft seines Unternehmens sieht der Geschäftsführer vor allem darin, dass neue Systeme mehr können, als nur Materialien zusammenhalten. Sie weisen beispielsweise eine kontrollierte Durchlässigkeit für Gase oder Feuchtigkeit auf oder sind leitfähig. Leumann illustriert solche Funktionalität am Beispiel eines Wundpflasters, das sein Unternehmen derzeit entwickelt. «Das Problem bei chronischen Wunden ist der Wechsel des Verbands», weiss er, «immer wenn ich eine Bandage erneuere, wird wieder ein Stück der Wunde aufgerissen.» Nolax arbeitet an der Entwicklung eines Schaums, der direkt auf die Wunde geklebt wird. Er passt sich ins Wundbett ein und fördert das Zellwachstum durch seine Zusammensetzung und durch das Material hindurch. So wird der Verbandwechsel obsolet, denn das «Pflaster» löst sich – analog zu selbstauflösenden Operationsfäden – mit der Zeit von selbst auf.

STEFAN LEUMANN, 41, SEMPACH STATION

Nach der Wirtschaftsmatura absolvierte Leumann Lehr- und Wanderjahre in verschiedenen Unternehmen. Ab 1996 arbeitete er fünf Jahre in den USA in der Unternehmensberatung, parallel dazu schloss er sein MBA ab. Nach seiner Rückkehr 2001 trat er ins Familienunternehmen Collano ein und wurde 2004 zum Nachfolger seines Vaters bestimmt. 2007 übernahm er die Geschäftsleitung und teilte Collano in Nolax, Collano Adhesives und Collano Services auf. Heute erarbeiten die 330 Angestellten der Gruppe rund 115 Millionen Franken Umsatz. Leumann ist im Vorstand des Vereins Luzern Design.

> www.nolax.com

